

ersten Auflage, wie sie z. B. Van Hove in den *Ephemerides Theologicae Lovanienses* (11, 1934, 432—433) gemacht hat, wurde Rechnung getragen.

Zusammenfassend kann m. E. gesagt werden, daß die Vf. mit der Neuveröffentlichung dieses Kommentars eine nützliche Arbeit geleistet haben, um so mehr, als sie sich jetzt weniger auf das „Ius Missionarium“ beschränkt haben, und sich mehr Mühe gegeben haben, vom allgemeinen Kirchenrecht aus, nebenbei die Sonderbestimmungen für die Missionen zu verwerthen. Das Werk wurde mit einem „Index Canonum“ vermehrt, während der „Index Rerum“ jetzt beträchtlich mehr Raum beansprucht als in der vorigen Auflage. Die Korrektur hätte sorgfältiger sein dürfen, vor allem was die Eigennamen betrifft und die Orthographie deutscher Literaturverweise (welche Schmidlin damals in seiner Besprechung schon zu einer böserartigen Bemerkung veranlaßten — ZM 24, 1934, 291).

Nijmegen

Dr. W. van der Marck OP

Why I Became a Missioner. Edited by Rev. George L. Kane. The Newman Press/Westminster (Maryland) ²1959, 246 pp. 3.25 Dollar

Der Herausgeber, Direktor für religiöse Erziehung und Berufswerbung in der Diözese Antigonish (Neu-Schottland, USA), hat schon eine Reihe Werbeschriften für Priester- und Ordensberufe herausgegeben (*Why I Became a Priest, Why I Entered the Convent, Why I Became a Brother, Lay Workers for Christ* etc.). Wie sehr er bei der Auswahl der Berichte für seine Landsleute das Rechte zu treffen weiß, zeigt die zweite Auflage des vorliegenden Buches, die schon nach einem Jahr erscheinen konnte. Sieben Priester, acht Schwestern, zwei Brüder und drei Laien (einer verheiratet) erzählen den Weg ihrer Berufung zur Missionsarbeit. Diese Wege sind so verschieden wie die Charaktere der einzelnen Schreiber. Es sind ausgezeichnete Berichte darunter und überall spürt man die große Liebe zur Mission. In einer Anmerkung wird vor jedem Bericht ein kurzer Lebenslauf des Schreibers geboten. Der ehemalige Generalsuperior von Maryknoll, Raymond A. Lane, schrieb eine Einführung zum Ganzen.

Münster/Westf.

P. Georg Lautenschlager CMM

RELIGIONSWISSENSCHAFT

ANDERSSON, EFRAIM: *Messianic Popular Movements in the Lower Congo.* Studia Ethnographica Upsaliensia. XIV. Almqvist & Wiksells Boktryckeri AB/Upsala 1958, XIII + 287 S.

Es ist erfreulich, daß die Untersuchungen über prophetisch-messianische Volksbewegungen in den Missionsländern sich mehren. Mögen in solche Bewegungen abergläubische, sektiererische, machtpolitische, eigennützige Elemente mit hinein spielen, sie sind vielfach doch auch echte Offenbarungen unverbrauchter Religiosität und genuiner Ausdruck einer nicht ohne weiteres nach unsern Maßstäben zu messenden Eingeborenenpsychologie. Insofern kann der Vergleich mit ihnen eine Bereicherung unserer noch immer viel zu starren Missionsmethodik sein.

Dr. ANDERSSON, Mitglied der schwedischen Missionsgesellschaft, sammelte das Material für die vorliegende Arbeit während seines zweiten Afrikaaufenthaltes (1945—1949). Er selber bedauert, die Staatsarchive in Brazzaville und Léopoldville nicht eingesehen zu haben; doch vermag er sich neben den zahlreichen dies-

bezüglichen Publikationen auf die Archive der schwedischen Missionsstationen und die unmittelbaren Berichte schwedischer, englischer und amerikanischer Missionare und vieler Eingeborener zu stützen. Die fleißige Verarbeitung und kritische Sichtung der zahlreichen, auch katholischen, Literatur fällt besonders angenehm auf, wenn damit die Stellungnahme des Autors auch nicht für jeden Punkt der schwierigen Fragenkomplexe unterschrieben werden soll.

Den Kern des Buches bilden der Kimbangismus und der ihm nahestehende Ngunzismus (3.—5. Kap.) und die Ngunza-Khakibewegung (7.—9. Kap.). Das 6. Kap. behandelt die von Matswa ausgelöste „Amicale Balali“-bewegung und die fast sensationell aufgemachte und mit Enthusiasmus aufgenommene Predigt der Heilsarmee, das 10. Kap. die erst im letzten Jahrzehnt aufgetretene Munkukusa- oder Munkungunabewegung. Der Darstellung und gerechten Würdigung der jeweiligen Prophetengestalten läßt der Verfasser viel Liebe angedeihen, aber auch die historische Entwicklung der einzelnen Bewegungen, ihre Organisation und ihre Lehren finden einen angemessenen Raum. Von großem Wert sind das 11. und 12. Kap. über die „messianischen Bewegungen als ethnographisches und soziologisches Problem“ und die „äußeren Einflüsse auf die messianischen Bewegungen“. Überrascht ist man, die einleitend gebotene geschichtliche Darstellung der katholischen und protestantischen Mission im Kongo unter der Überschrift „Incipience of the Prophet Movement in the Earlier Missions“ zu finden, und auch, daß die Darstellung der katholischen Missionsgeschichte durch den sonst so belesenen Autor nichts anderes ist als ein Exzerpt von E. Webers „Die portugiesische Reichsmision im Königreich Kongo“.

St. Augustin

Karl Müller

GUARIGLIA, GUGLIELMO: *Prophetismus und Heilserwartungs-Bewegungen als völkerkundliches und religionsgeschichtliches Problem*. Wiener Beiträge zur Kulturgeschichte und Linguistik (Veröffentlichungen des Institutes für Völkerkunde der Universität Wien) XIII. Bd. Hrsg. von W. Koppers. Verlag Ferdinand Berger Horn/Wien 1959, 322 S.

Der Verfasser hat sich bereits bekannt gemacht durch verschiedene Veröffentlichungen über den vorliegenden Fragenbereich, so über den russischen Messianismus, über den orientalischen Chiliasmus und das messianische Bewußtsein Rußlands, sowie über Prophetismus und Heilserwartungs-Bewegungen bei Naturvölkern und in den niederen Kulturen. Sein neues Buch hier bietet die erste Gesamtdarstellung der prophetischen und messianistischen Bewegungen, die sich bei zahlreichen Völkern, namentlich durch Berührung mit Zivilisation und Christentum in mannigfachen Formen entwickelt haben. Im 1. Teil wird zunächst ein Überblick über die Entwicklung des Messianismus und Prophetismus im biblischen und außerbiblischen Bereich, in Hochkulturen und insbesondere bei Naturvölkern gegeben; ihr Wert und ihre Funktionen werden herausgestellt und im Vergleich mit ähnlichen Phänomenen, wie Divination, Magie, Schamanismus und Heilbringer-Glaube, ihre Grundzüge abgegrenzt. Der 2. Teil bietet eine eingehende Analyse von über 250 Heilserwartungs-Bewegungen nach den ihnen zugrunde liegenden Vorstellungen und Motiven und ihren typischen Grundtendenzen. Im 3. Teil werden die wichtigsten Faktoren des Ursprungs der prophetischen und messianistischen Bewegungen entweder im Kontakt mit den Weißen oder in der religiösen Mentalität der Naturvölker oder in ihren psychologischen Tendenzen bzw. in deren gemeinsamem Zusammenwirken aufgezeigt und zwar, um ein vollständiges Bild davon zu ermöglichen, unter kulturell-